

„Ja, Sie haben gut reden,“ schmollte das Mädchen, „aber ich bekomme nachher das Aufgebot, wenn der alte Brummbär aufsteht.“

„Da, nehmen Sie das indessen darauf,“ lachte der Fremde, indem er ihr ein Geldstück in die Hand drückte.

„Danke schön,“ sagte das Mädchen, mit einem eben so zufriedenen als erstaunten Blick über solche Freigebigkeit nach dem blanken Thaler niederschielend — „jetzt mag er schimpfen, so lange er Lust hat.“

„Und wer ist der alte Brummbär da drinnen eigentlich?“

„Was weiß ich?“ plauderte das Mädchen, die kleine Stumpfnase rümpfend, denn sie hatte jetzt entschieden Partei für den jungen, freigebigen Fremden genommen. „Unsere Herrschaft hat das Haus gekauft, und er ist, glaub' ich, der Advocat, den sie daheim in Schlesien hatten, und der ihnen hier Auskunft wegen einer Klage oder sonst was geben soll. Gestern Abend mit dem Nachtzug kam er erst an, und ich weiß nur, daß er Hobelmann heißt.“

„Schönen Dank, mein Kind, für die Auskunft. Also der Regierungsrath Kettenbrock wohnt jetzt am Obstmarkt?“

„Nummer 47 — Sie können gar nicht fehlen — eine Treppe hoch. Und Sie sind der Nefte vom Herrn Regierungsrath? Na, das wird eine Freude sein!“

„Hoffentlich größer, als sie mir Herr Hobelmann gezeigt hat,“ bestätigte Franz Kettenbrock, nickte dem hübschen Mädchen zu und sprang die Treppe hinunter, um, jetzt auf einer sicherern Basis als vorher, seinen Verwandten aufzusuchen.

---

### III.

Mit der Ueberraschung in seines Onkels Hause hatte sich aber der junge Spaniese, wenn er fest darauf gerechnet, doch geirrt, denn der alte Herr befand sich keineswegs so unvorbereitet auf ihn, wie er vermuthete. Franz Kettenbrock's Ge-